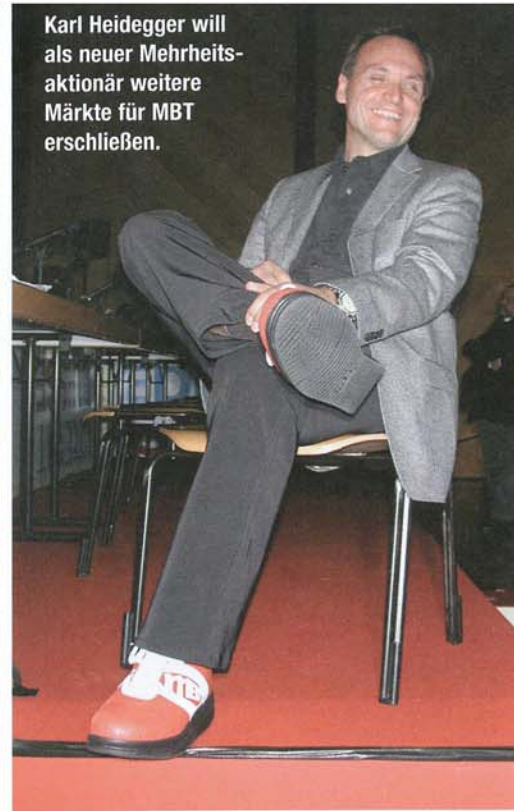




Robert F. Kennedy jr. freut sich mit Frau Mary, Karl Müller (r.) und drei Massai über das millionste Paar MBT.



Karl Heidegger will als neuer Mehrheitsaktionär weitere Märkte für MBT erschließen.



Der MBT soll auch im Alltag seinem Träger Gutes tun.

MBT

Viel Schwung und Wasser für die Massai

Robert F. Kennedy war Stargast der Feierlichkeiten anlässlich des millionsten Paar MBT-Schuhe. MBT bedeutet „Masai Barfuß Technik“. So ist es kein Wunder, dass Vertreter der Massai bei den Feiern mit von der Partie waren. Gleichzeitig unterstützt MBT die von Kennedy geführte Organisation Waterkeepers, die Brunnen für die Massai baut, womit der Kreis zwischen Stargast, MBT und den Massai geschlossen ist.

Von der Idee bis zur Komplettierung der ersten Million verkaufter Paar MBT-Schuhe vergingen gerade mal sechs Jahre. Innovation, Überzeugungskraft und Produktions-Know-how erlaubten meist im jeweils laufenden Jahr mehr Schuhe zu verkaufen, als in den Jahren davor zusammen. So konnte die Produktion 2003 mit 20.000 Paar Schuhen pro Monat auf 80.000 Paar Schuhe pro Monat im Oktober 2004 gesteigert werden.

Der Sitz des Unternehmens ist in Roggwil, am Schweizer Ufer des Bodensees. Die Produktion erfolgt in Korea, wo der Gründer und Initiator der Masai Barfuß Technologie (MBT) Karl Müller über zehn Jahre damit zugebracht hat, hochwertige Schweizer Produkte erfolgreich zu vermarkten. Da lernte er auch das Gefühl kennen, barfuß durch die Reisfelder zu gehen und stellte fest, dass dabei seine Rückenschmerzen gelindert wurden.

Aus gesundheitlichen Gründen zog Müller mit seiner Familie nach Roggwil in die Schweiz, um sich als Selbstversorger durchs Leben zu bringen. Auf Jahrmärkten verkaufte er Spielsachen. Als sich die wirtschaftliche Lage der

Familie verschlechterte wurde Müller aus Korea ein absatzloser Schuh für den Verkauf in Europa angeboten. Dieser überzeugte ihn nicht und Müller begann darüber nachzudenken. Getrieben von seinen eigenen Problemen mit dem Rücken und den Achillessehnen tüftelte er an Verbesserungsmöglichkeiten und ließ sich vom örtlichen Schuhmacher immer wieder neue Sohlen zuschneiden, bis er überzeugt war, die richtige Form gefunden zu haben. Dies war der Anfang der „Masai Barfuß Technologie“, kurz MBT genannt.

Den ersten Schuh stellte Müller auf dem Jahrmarkt neben seine Spielsachen. Dieser wurde von einem Physiotherapeuten entdeckt, der sich von der Idee überzeugen ließ und noch heute den MBT in der Therapie einsetzt. Diesem ersten Kunden und dem ehemaligen Fußballtrainer Timo Konietzka wurden an der Presskonferenz Anfang November je eine vergoldete Version des MBT mit der Baunummer „1 Million“ überreicht. Der Anfang war hart, Therapiefachleute und

Schuhhändler belächelten das neue Konzept. Die im ersten Jahr verkauften paar hundert Schuhe gingen an Kollegen mit Sehnen- und Rückenschmerzen. Zufriedene MBT-Träger ermöglichten danach ein schnelles Wachstum, so dass nach vier Jahren bereits die Schwelle von 500.000 Paar verkauften Schuhen überschritten werden konnte.

Sportler, Wissenschaftler und Physiotherapeuten ließen sich von der MBT-Idee überzeugen und setzten den MBT zunehmend ein. So sagt Konietzka: „Der MBT gab mir meine Gesundheit zurück“. Immer mehr Menschen mit Rückenleiden interessierten sich für den MBT, mit dem sich die Haltung aufrichte, die Wirbelsäule und die Gelenke entlastet und Fuß-, Bein-, Gesäß- und Rückenmuskulatur gestärkt würden.

Mit Blick auf die erste Million verkaufter Paar Schuhe wurde das Marktgebiet ständig erweitert. Über Hermann Oberschneider, dem Inhaber der gleichnamigen Skischule in Kaprun, konnte ein Kontakt zum fünffachen Ski Alpin Weltcup Sieger Klaus Heidegger in den USA ver-

mittelt werden, der sich vom MBT überzeugen und begeistern ließ. Heidegger und Oberschneider haben Mitte des Jahres die Mehrheit der Aktien an der Swiss Masai AG übernommen und besitzen heute zusammen mit Müller annähernd 100 % der Aktien.

Mit dieser Umstrukturierung soll der MBT, der in der Gebrauchsanweisung als „medizinisch-sportliches Trainingsgerät“ bezeichnet wird, vermehrt Einzug in den Alltag erhalten. Im Beisein von Robert F. Kennedy jr., dem Neffen des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy, und weiteren von MBT überzeugten Gästen aus Sport, Wirtschaft, Presse sowie den Mitarbeitern des Unternehmens wurde an einer Modenschau dokumentiert, dass dem Körper mit dem MBT auch im Alltag Gutes getan werden kann.

Die neue Firmenleitung will zusammen mit der von Kennedy präsidierten Stiftung Waterkeepers den Masai, deren aufrechten stolzen Gang sie dem barfuß Gehen auf weichem, lehmigen Boden verdanken, bis zu fünfzig neue Wasserbrunnen bauen lassen. Dies soll den Masai vermehrt Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen. DHU

Es war ein harter Weg zum millionsten MBT-Schuh

Sportlich-medizinisches Trainingsgerät ist alltagstauglich